



Verlag von W. G. Korn. 175. Jahrgang.

Nr. 318

Breslau, Sonnabend, den 6. Mai

1916.

Abendblatt. Anzeigenannahme und Zeitungsbestellung in der Geschäftsstelle...

### Abendblatt.

#### Die Kriegskosten Italiens.

O. M. Man schreibt uns von der italienischen Grenze: Nach einer an den italienischen Staatschaßabschluss vom 31. März knüpfenden Darstellung des Nationalökonom Einaudi im "Corriere della Sera" haben die Kriegsausgaben Italiens in zehn Monaten sieben Milliarden Lire betragen, das ist um zwei Milliarden mehr, als man für den äußersten Fall angenommen hatte.

#### Italien und Serbien.

W. W. Basel, 6. Mai. (Agenzia Stefani.) Barzilai hielt am Freitag in Venedig eine Gedenkrede auf den Zug der Tausend nach Sizilien. über Serbien führte er darin aus: Es möge uns gestattet sein, in dieser Stunde um der erhabenen Sache und der Eintracht willen ein aufrichtiges Wort an Serbien zu richten, von dem wir den Anschlag der 1913 gegen das Land geplant war, abgewendet haben, dessen Unabhängigkeit wir stets als unser eigenes Interesse betrachten, und dem wir es ermöglicht haben, die Reste seiner Armee zu neuen Kämpfen zu sammeln.

#### Kampf eines englischen Dampfers mit einem U-Boot.

SS Rotterdam, 6. Mai. Der gestern auf der Themse eingelaufene Dampfer "Ela Macabadyen" (3816 t) will im Golf von Vizcaya einen erfolgreichen Kampf mit einem Unterseeboot gehabt haben. Die nur elfstöpfige Besatzung rühmte sich, daß sie, anstatt in dem erwähnten Gewässer bei Begegnung mit dem U-Boot auf dessen Signale zu hören, aus der an Bord befindlichen schweren Kanone das Feuer kräftig erwidert hätte.

#### Englisch-russische U-Boote im Weißen Meer.

bbL. Nachdem das wiederholte Erscheinen von U-Booten im Weißen Meer die neutralen Schiffsfahrtskreise stutzig gemacht hat, ist jetzt, wie die "Post. Ztg." meldet, von amtlicher russischer Seite den Kapitänen neutraler Schiffe vertraulich mitgeteilt worden, daß es sich um englische U-Boote handelt, die von der russischen Marine übernommen sind und zurzeit unter russischer Flagge fahren.

#### England und Japan.

Das englische Sozialistenblatt "Justice" schreibt: Japans Eintritt in den Krieg als Verbündeter Großbritanniens ist von Anfang an ein zweifelhafter Vorteil für uns gewesen. Durch seine erfolgreiche Wegnahme von Kiautschau hat es die Möglichkeit gehabt, die es längst ersehnte, in China festen Fuß zu fassen, ohne daß es Japan viel gekostet hätte.

#### Der Seekrieg.

W. W. London, 6. Mai. Bloch meldet: Der Dampfer "Wuabon", 2004 Brutto-Registertonnen, ist gesunken. Die Besatzung ist gerettet.

### Amülicher Bericht über die Kriegslage.

W. W. Großes Hauptquartier, 6. Mai.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich und südlich von Armentières waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich; es wurden Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet.

Bei Givenshoy-en-Gohelle wurde ein englischer Angriff gegen einige von uns besetzte Sprengtrichter glatt abgeschlagen.

Nordöstlich von Vienne-le-Château (Argonnen) scheiterte eine größere französische Patrouillen-Unternehmung nach Mahlampf.

Auf dem linken Maasufer spannen sich Artillerie- und Infanteriekämpfe in Gegend südöstlich von Hancock fort. Sie brachten uns wiederum einige Erfolge, ohne völlig zum Abschluß zu kommen.

Südlich von Waretou hat Vizefeldwebel Frankl am 4. Mai einen englischen Doppeldecker abgeschossen und damit das vierte feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt. S. W. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistungen des tüchtigen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen.

Südöstlich von Diederhofen mußte ein französisches Flugzeug notlanden; die Insassen sind gefangen genommen.

Eine große Zahl französischer Fesselballons rief sich gestern abend infolge plötzlichen Sturmes los und trieb über unsere Linien; mehr als 15 sind bisher geborgen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Eines unserer Luftschiffe ist von einer Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt; es ist nach englischer Meldung abgeschossen und verbrannt.

Oberste Seeresleitung.

#### Der Gündenbad für die Unruhen in Irland.

Ein dramatischer Auftritt spielte sich ab, als Birrell im Unterhause seinen Rücktritt ankündigte. Er sah, wie die "Times" berichtet, in einer Ecke, verstört, anscheinend ungebildig, bis die Sache an ihm vorübergegangen sei.

"Was ich während der letzten fünf Tage gesehen habe," sagte er, "ist zu frisch in meinem Gedächtnis, so lebhaft in meinem Sinn eingetragener, als daß ich meinen Empfindungen den richtigen Ausdruck zu geben vermöchte."

Es gibt Leute außer mir," fuhr er fort, "und vielleicht deutete er dabei auf den Führer der irischen Nationalisten, John Redmond — deren Verantwortung wesentlich geringer ist als die meinige, deren Lage sich in gewisser Hinsicht anders darstellt, als die meinige, deren Ruf aber schwer getroffen werden würde, wenn ich aus der Reihe meiner Empfindungen rufen könnte."

Was seine Person angeht, so gab der Minister, wie schon gemeldet, offen zu, daß er die Bewegung der Sinn-Feiner unrichtig eingeschätzt habe, nicht was ihre Art oder die mutmaßliche Zahl der Anhänger und die Ortschaften angeht, in denen die Vereinigung vor allem sich betätigte, noch auch mit Bezug auf ihre reichsfeindliche Richtung, wohl aber, was die Möglichkeit von Störungen von der Art betreffe, die man bei dem jüngsten Ausbruch kennen gelernt habe, sowie die Kämpfe, die sich abspielten, und den verzweifelten Wahn, dem die Führer und Folger oehorchten.

Das Haus hatte der Verteidigungsrede des gesunkenen Ministers mit stiller Achtung zugehört. Als er geendet hatte, erkundete er Beschl bei allen Parteien.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

SS Das Abgeordnetenhaus, das bis zum 30. Mai vertagt ist, wird der "Post. Ztg." zufolge die Wiederaufnahme der Vollziehungen möglicherweise bis nach Pfingsten verschoben. Grund dafür ist in erster Linie, daß der Ausschuß für das Gesetz über die Stadtschaften die zweite Lesung der Vorlage erst in einigen Wochen beginnen wird.

### Frankreichs Geldnot.

W. W. Bern, 6. Mai. Der kürzlich angekündigte Appell des Finanzministers Ribot an die Inhaber ausländischer Wertpapiere wird nach dem "Temps" nunmehr zur Tatsache. Der Finanzminister wendet sich an alle die Inhaber von Wertpapieren neutraler Länder, die selbst wünschen, dem Staatschaßkamte die Mittel zur Begleichung der Zahlungen im Auslande in die Hand zu geben und so an der nationalen Verteidigung teilzunehmen, mit der Aufforderung, diese Wertpapiere dem Staate zu leihen, indem sie ihn ermächtigen, die Wertpapiere zur Durchführung und Gewährleistung von Kursoperationen zu benutzen.

### Die Verhaftung Suchomlinows.

W. W. Petersburg, 6. Mai. Petersburger Telegraphen-Agentur. Senator Sogorodskij, der mit der Untersuchung der Angelegenheit des ehemaligen Kriegsministers Suchomlinow beauftragt ist, der des Mißbrauchs der Amtsgewalt, der verbrecherischen Fahrlässigkeit, der Verletzung der Wahrheit in seinen Berichten und des Hochverrats beschuldigt ist, hat Suchomlinow am 5. Mai in seiner Wohnung vernommen. Er erklärte es nach der Vernehmung für notwendig, Vorbeugungsmaßregeln gegen Suchomlinow zu ergreifen, und namentlich ihn zu verhaften.

### Der Krieg der Türkei.

W. W. Konstantinopel, 6. Mai. Bericht des Hauptquartiers. An der Front ist die Lage unverändert. Am Tage vor der Übergabe von Kut el Amara glückte es einem unserer Flugzeuge, das von Hauptmann Schüh geführt wurde, im Luftkampf ein feindliches Flugzeug abzuschießen, das von uns genommen wurde. Der Führer ist tot, der Beobachter gefangen. Hauptmann Schüh schoß an demselben Tage ein anderes feindliches Flugzeug ab, dessen Insassen verwundet in unsere Hände fielen.

### Nordwegische Antwort auf die Beschlagnahme der Post.

W. W. Kristiania, 6. Mai. Die nordwegischen Gesandtschaften in London und Paris haben entsprechend den schriftlichen Anweisungen der britischen und französischen Regierung die Antwort der nordwegischen Regierung auf das Memorandum betreffend die Beschlagnahme der Post auf See übermitteln, das von den genannten beiden Regierungen Anfang April an die neutralen Regierungen gesandt worden ist.

### Verdächtigung der spanischen Neutralität.

SS Die spanische Botschaft in Paris hat sich der "B. J. a. M." zufolge mit einer energischen Erklärung gegen die neuerdings wieder in der französischen Presse aufgestellte Behauptung gewendet, die deutschen U-Boote besäßen Stützpunkte in den spanischen Gewässern. Die Botschaft, mit der die spanischen Behörden die Bewachung der Küste ansahen, verbürge die Galtlosigkeit der angeführten Gerüchte.

## Heimkehr Deutscher aus Deutsch-Südwest.

W.B. Berlin, 5. Mai. Nach einer Mitteilung des Kaiserlich Deutschen Generalkonsulats für die Niederlande sind am 21. April mit dem holländischen Dampfer „Juliana“ folgende Personen aus Deutsch-Südwestafrika in Amsterdam eingetroffen und nach Deutschland weitergereist:

Frau Elfrida Cassenstein geb. Gilche aus Neetmanshoop, Frau Winita Sunoldt geb. Vertram aus Olahandja, Farm Jaganer, Kinderfräulein Gertrud Rost aus Windhof, Frau Nanny Sieber geb. Weerend aus Windhof, Frau Bezirksrichter Gertrud Goebels aus Neetmanshoop, zuletzt Swatopmund, Farmer Friedrich von der Weide von Farm Olongue bei Omaruru, Fräulein Maria Lydia Weher von Farm Olongue bei Omaruru, Fräulein Charlotte Voelmann aus Windhof.

Das Reichskolonialamt in Berlin, Wilhelmstraße 62, erteilt weitere Auskunft über die Heimatadressen, soweit wie diese bekannt geworden sind.

## Preßstimmen zur deutschen Antwortnote.

W.B. Leipzig, 6. Mai. Zur deutschen Note an Amerika schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ u. a.: Das Zugeständnis in der Ausübung des Unterseeboottkrieges gegen Handelschiffe haben wir gemacht, weil wir als siegreiche Macht in der Lage sind, die Grenzen unserer kriegerischen Tätigkeit uns selber zu setzen, und weil wir jede Maßlosigkeit willkommen heißen, die die Zahl der unschuldigen Opfer des Krieges tunlichst zu beschränken. Das ist Menschlichkeit und eine Tat gegenüber der englischen Humanität der leeren Phrasen. Das letzte Wort kann erst in Washington fallen, Präsident Wilson hat es zu sprechen als Antwort auf diese unsere Note. Er wird damit vor die Frage gestellt, ob er, der die Menschlichkeit und das Völkerrecht stets im Munde führt, das Prinzip der Ungerechtigkeit weiterführen will, das in unserer Note mit so harten, erregenden Worten geschildert wird. Wir fürchten Amerika nicht und nicht Wilsons Drohungen. Auch den Verlust unserer Ozeanflotte würden wir ertragen. Wir würden die Zähne zusammenbeißen und ganz von neuem wieder anfangen. Wir würden uns durchringen, wie Preußen sich nach dem Zusammenbruch zur Größe durchgerungen hat. Wir würden uns schließlich an unsere Fronten noch mit Comhous, Raubreitern fertig werden. Wenn uns aber die Führer unseres Volkes sagen, daß sie nach reiflicher Überlegung zu dem Entschluß gekommen sind, Amerika dieses Zugeständnis zu machen, weil es vereinbar ist mit unserer Ehre, der einer im Felde siegreichen Großmacht, und weil wir dem amerikanischen Präsidenten diese allerletzte Gelegenheit geben wollen, einen christlichen, auf gleichem Recht beruhenden Frieden zwischen den zwei Völkern zu erhalten, so glauben wir ihnen.

W.B. Stockholm, 6. Mai. Über die Vermeidung des Bruches mit Amerika durch die deutsche Regierung schreibt „Aftonbladet“: Ein solcher Ausgang bedeutet einen Erfolg der Mittelmächte, dessen Wert nicht überschätzt werden kann, und der am besten aus den großen Hoffnungen hervorgeht, die der Verband an den Bruch der beiden Mächte geknüpft hat, Hoffnungen, die jetzt vereitelt sind.

„Nya Dagligt Allehand“ meint, daß insbesondere die finanzwirtschaftlichen Folgen bedeutend sein dürften, da Amerikas gewaltige Goldvorräte im Falle eines Krieges in weitestem Umfange dem Verbands zur Verfügung gestanden hätten.

## Die Bejuchtsreise der bulgarischen Abgeordneten.

W.B. Wien, 5. Mai. Die Mitglieder der Abordnung der bulgarischen Sobranje waren heute Gäste des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh bei einem Frühstück und wählten abends einem Empfang bei den de Oesterreichern zu Ehren veranstaltete. Um 10 Uhr abends erfolgte die Abreise nach Dresden.

W.B. Dresden, 6. Mai. Die Vertreter der bulgarischen Sobranje sind heute vormittag aus Wien auf dem Hauptbahnhof eingetroffen und von Vertretern der Behörden des Handels, der Industrie und der Presse empfangen worden. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Hotel Bellevue wurde eine Automobilfahrt durch die Stadt unternommen, deren Hauptstraßen zu Ehren der Gäste geflaggt haben.

## Englische Großprederei.

W.B. London, 6. Mai. (Neuer.) Lord Curzon sagte in einer Ansprache in einer konservativen Versammlung in London: Der Krieg kann noch ein Jahr oder zwei dauern. Ob er aber nun noch lange oder nur kurze Zeit währt, auf jeden Fall muß er gewonnen werden. Die Regierung und das Land werden ihn bis zum Ende durchsetzen. Keiner der Alliierten wankt. Im Kabinett hörte ich über vieles sprechen, aber das eine, das ich niemals erwähnen hörte, war Frieden. Frieden ist ein Wort, das wir aus unserem Wortschatz entfernt haben, bis der Sieg errungen ist. Die Auktionen Lord Curzons wurden mit wiederholtem lauten Beifall aufgenommen.

## Kämpfe in Marokko.

W.B. Bern, 5. Mai. Der „Temp“ meldet aus Tanger: Man hat hier gestern heftiges Geschützfeuer gehört. Eingelagerte Nachrichten zufolge haben die Spanier auf ihr Hauptziel Fondouk an Djedid verzichtet. Sie bezogen vielmehr Stellungen bei Sidi Talha, vierzehn Kilometer südlich von Tanger, um einen Druck auf einige feindliche Stämme der Oued Wass auszuüben. Tanger, wie das übrige französische Marokko ist noch ruhig. Abdel Malek und die feindlichen Stämme des mittleren Atlas zeigen Spuren von Ermüdung.

## Brasilien.

W.B. Bern, 5. Mai. Der „Temp“ meldet aus Rio de Janeiro: Der Minister des Äußeren Lauro Müller tritt einen viermonatigen Urlaub wegen seines Gesundheitszustandes an. Er wird also während der ganzen Dauer der ordentlichen Session der Bundesversammlung abwesend sein. Vertreten wird ihn der bisherige Geschäftsträger in Buenos Aires, Luiz de Souza Dantas.

## Ein- und Ausfuhrverbote.

§ 34b. Lugano, 6. Mai. Englands neueste Ausdehnung des Einfuhrverbots auf Gemüse hat in Italien besonders stark verstimmt. Der als Grund angegebene Schiffsmangel wird nicht anerkannt. Man erklärt es als schlechte Handelspolitik und Mißachtung der ökonomischen Interessen Italiens, Schiffe, welche englische Waren in Italien ausgeladen haben, leer nach England zurückzuführen zu lassen.

W.B. Haag, 6. Mai. Die Ausfuhr von Gras, Riee und anderem Grünfrücker ist verboten.

W.B. Stockholm, 6. Mai. Die Ausfuhr lebender Gänse, Hühner und anderer Vögel ist verboten.

## Chrentafel.

Unerschrockenheit und Hilfsbereitschaft. Es war im September. Tagelang lag die Stellung der 9. Kompanie Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Wolke (Schlesische) Nr. 88 im heftigen Feuer; die Gräben waren

vollständig eingeebnet, und die einsitzenden Unterstände hatten einen Teil der Befestigung unter sich begraben. Bei den Belegungsarbeiten tat sich besonders der Füsilier Martinus (aus Wellendorf, Kreis Ratibor) hervor. Trotz der zahllosen, in und neben dem Graben einschlagenden Granaten arbeitete er dauernd, um die Beschießungen auszugraben, und feuerte seine Kameraden an, ihm bei seinem Rettungsversuch zu helfen. Mehrere Schwerverwundete trug er am Tage durch den vollständig zerstörtem Graben zum Verbandplatz, ungeachtet der eigenen Lebensgefahr. Als er eben damit beschäftigt war, einen verschütteten und schwerverwundeten Unteroffizier auszugraben, schlug eine schwere Granate neben ihm ein und begrub ihn unter Trümmern und Sandsäcken. Mit vieler Mühe arbeitete er sich frei und feble ruhig und unverzagt sein Rettungsversuch fort. So hat er vielen seiner Kameraden das Leben gerettet. Er wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Selbentod im Sappentopf. Bei den Kämpfen um eine Höhe hatte die 8. Kompanie 3. Ober-schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 62 eine bis dicht an die feindliche Stellung herangetriebene Sappe zu besetzen. Infolge der großen Nähe des Gegners, der nachts häufig den Versuch machte, durch überraschende Handgranateneinfälle in die Sappe einzudringen, war am Sappentopf angefallenste Wachsamkeit notwendig. In einer Nacht hatte der Unteroffizier Vipp (aus Königshütte) mit seiner Gruppe diesen verantwortungsvollen Posten, als plötzlich ein heftiger Handgranateneinwurf des Feindes erfolgte. Mit allen Kräften versuchte der Gegner, sich des Sappentopfes durch Handstreich zu bemächtigen. Durch einen schneidigen, mit großer Entschlossenheit durchgeführten Gegenangriff gelang es Unteroffizier Vipp mit seiner Gruppe, den an Zahl weit überlegenen Gegner zurückzuwerfen und den Besitz des Sappentopfes zu sichern. Leider mußte er seine treue Wache am gefährlichen Posten mit dem Tode besiegeln. Ein Granatensplitter in den Kopf tötete ihn schnell und schmerzlos an der Stelle, die er in mutiger Erfüllung seiner Pflicht gehalten hatte.

Tapfere Schlesier. Die 3. und 10. Kompanie des 4. Ober-schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 befehden dem Befehl, sich eines vorliegenden Grabens durch überfall zu bemächtigen. Auf das verabredete Leuchtsignal hin stürzten sich die erprobtesten Leute, nur mit Handgranaten und scharfen Spaten bewaffnet, auf das 300 Meter entfernte Ziel, und bevor die gegnerische Grabenbesetzung zur Besinnung und an ihre Gewehre faßt, hatten Handgranaten und Spaten ihre Schlußaktion getan. Was vom Feinde nicht entwich, war tot oder wurde gefangen genommen. Vier Maschinengewehre wurden schnell als Beute geborgen. Da der feindliche Graben schlecht ausgebaut und flankierendem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer des Feindes stark ausgefetzt war, wurde die Mänuung des Grabens befohlen. Dieser Befehl erreichte jedoch nicht die im äußersten Grabenteil befindlichen vier Mann unter Führung des Unteroffiziers Wienel (aus Wylfosa, Kreis Rosenberga). Diese sahen sich plötzlich von beiden Seiten durch eindringende Feinde bedrängt und von ihren Kameraden abgeschnitten. Kurz entschlossen befohl Unteroffizier Wienel den Musikierern Wita (aus Solarina, Kreis Lublinitz) und Wioska (aus Hoberga, Kreis Deutchen), ihm den Rücken zu decken, während er mit den Gefreiten Kaemmer (3. Kompanie) und Döhning (aus Pelschendorf, Kreis Lüben) von der 10. Kompanie, den Weg zum eigenen Graben freizumachen suchte. Mit Handgranaten trieben die Letzteren drei den mehrere Gruppen starken Feind im engen Graben 80 Meter vor sich her an seinen Ausgangspunkt zurück. Inzwischen stürmte aber auch vom Rücken her der Gegner im Graben vor. Ruhig, wie auf dem Scheibenstand, schoß Wioska auf kürzeste Entfernung 11 Mann nieder, während ihm sein Kamerad Wita jedesmal das neu geladene Gewehr reichte, wenn der Streifen abgeschossen war. Dem wüthenden hieb Wioska den Gehirnschalen über den Kopf, und nunmehr erst sprangen die beiden ihren drei Kameraden, welche inzwischen den Weg gebahnt hatten, nach. Alle erreichten ihr Ziel. Kaemmer verband, Unteroffizier Wienel und Reservist Wita wurden für ihre Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, die Gefreiten Döhning und Wioska hatten es schon bei früheren Gelegenheiten für bewiesenen Schmeid erhalten.

## Sonstige Meldungen.

W.B. Der Kronprinz hat an die Witwe des im Luftkampf gefallenen Grenzerleiters Grafen Gold folgendes Telegramm gerichtet: „Die Nachricht, daß eine tödliche Kugel des Gegners Ihren lieben braven Mann in kühnem Luftkampfe ereilte, hat mich aufs schmerzlichste betroffen. Sie wissen, liebe Gräfin, ein wie guter, werter Kamerad er mir war, wie oft und gern ich seinen Schmeid, seine Willenskraft und Geduld bewunderte habe. Einzig stehen seine sportlichen Leistungen als Veste des Landes da. Und so gehörte er auch zu meinen bewegtesten, mutigsten Hülfern, dessen mir und meiner Armee in unermüdlicher aufopfernder Tätigkeit vor Verbund geleisteten Dienste unvergessen bleiben. Seien Sie versichert, daß ich Ihren Schmerz und Ihre Trauer aufrichtig teile und dem leider zu früh abberufenen heldenhaften Offizier und Freund ein ehrendes trauerndes Andenken bewahren werde. Wilhelm, Kronprinz.“

W.B. Innsbruck, 5. Mai. Um 2 Uhr nachmittags ist aus unbekannter Ursache in dem Markttor Deutsch-Matrei am Brenner ein Feuer ausgebrochen, das bei dem herrschenden Winde sehr rasch um sich griff, so daß bis 5 Uhr bereits mehr als die Hälfte des ganzen Ortes in Schutt und Asche lag. Das Feuer wüthete weiter. Von Innsbruck sind in Sonderzügen Militär- und Feuerwehmannschaften zur Hilfeleistung abgegangen.

Dem Feuer in Deutsch-Matrei sind 55 Wohnhäuser zum Opfer gefallen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Brand konnte erst nach sechsstündiger Arbeit lokalisiert werden. Der Schaden ist bedeutend.

## Ersparnis von Stoff bei der nächsten Wintermode.

§ 3. Im Festsaal der Berliner Handelskammer fand am Freitag eine außerordentlich gut besuchte Versammlung statt, um über die zum Zwecke der Ersparnis von Stoff bei der nächsten Wintermode einzuschlagenden Wege sich schlußfäßig zu werden. Einberufen dieser Sitzung waren: Der Verband deutscher Damen- und Mädchenkleiderfabrikanten, der Verband der Fabrikanten von Blusen, Kostümen und verwandten Artikeln, der Verband Berliner Gewerbetreibender der Damenmähneiderei, der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche (Hamburg), der Verein der Textildetailisten Großberlins und der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser. Zwischen den Vorständen dieser Verbände hatten hierüber bereits Besprechungen stattgefunden, in denen hervorgehoben wurde, auf mögliche Stoffersparnis hinzuwirken, um dadurch zu vermeiden, daß etwa durch die General-Kommandos Vorschriften gegen übermäßigen Stoffverbrauch erlassen werden. Der Beratung über diese Frage wohnte als Vertreter des Kriegsministeriums Mittelmeister Hardt bei.

Die Vorstände der genannten Verbände haben sich der Kriegsrohstoffabteilung des Kriegsministeriums gegenüber bereit erklärt, die Mitglieder beider Organisationen zum sparsamen Stoffverbrauch zu verpflichten. Die Kriegsrohstoffabteilung wünschte bestimmte Garantien, daß dieses Versprechen eingehalten wird. Für einzelne Konfektionsgegenstände, nämlich Kleider, Jacken, Mäntel, Blusen und Röcke sollen Höchstmaße festgesetzt werden, die nicht überschritten werden dürfen. Verletzungen gegen die zu einem Gesetz zu erhebenden Bestimmungen sollen erbeholdlich bestraft werden.

Syndikus Dr. Albert Wüllerer führte aus: „Die Abertreibungen in der Mode graben sich, da sie lächerlich wirken, selbst das Grab. Sie sind auch stets geschmacklos und gefallen dem Mann nicht. Es ist keineswegs wünschenswert, daß unsere Frauen gegenwärtig weniger Wert auf ihre Kleidung legen. Hunderttausende von juristkretenden Kriegern freuen sich, daß sie in

der Heimat statt Ode und Einförmigkeit ein buntes, frisches Bild vorfinden. Es ist ein wohlthuendes Bewußtsein, zu sehen, wie bei uns nicht nur das geschäftliche Leben seinen Gang geht, sondern eine starke Lebensbejahung und Lebensfreude Raum findet im deutschen Lande.“

Die Versammlung wählte sodann einen Ausschuß, der sich aus dem jeweiligen Vorstände der Verbände zusammensetzen wird, und nahm folgende Entschlieung an:

„Die am 5. Mai in der Handelskammer versammelten Vertreter der Verbände erklären sich damit einverstanden, daß, nachdem eine in diese Versammlung zu Wege gekommene Kommission Höchstmaße für alle in Betracht kommenden Konfektionsartikel festgesetzt haben wird, diese Höchstmaße für die Mitglieder der einzelnen Verbände bindend sein sollen bei der Anfertigung der neuen Oberbekleidungsstücke für Herbst und Winter.“

Die sofort einzuberufende Generalversammlung der verschiedenen Verbände soll diese Resolution zum Beschluß erheben.“

## Die Stadtschaffenvorlage.

W. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Entwurfs zur Förderung der Stadtschafften hat, wie schon gemeldet, gestern die erste Lesung beendet.

Von den vorliegenden Resolutionen wurde die Resolution des Zentrums angenommen, die durch Anschließ der Stadtschafften an bestehende oder neu zu gründende Wankinstitute den Umtausch der Pfandbriefe in bares Geld erleichtern und deren Kursstund fördern will. Die übrigen Resolutionen wurden sämtlich einem Unter Ausschusse überwiesen, der bis zum 16. Mai, dem Wiederauftreten des Ausschusses, sich darüber schlußfäßig werden soll. Darunter befinden sich eine Resolution der Fortschrittler, die durch eine Gelebesvorlage Mittel fordert, um Gemeindensilberleistungen für Hausbesitzer zu ermöglichen, die durch den Krieg und Kriegsmagnahmen in unbeschlubete Not geraten sind. Ferner eine Resolution der Sozialdemokraten, die noch in der gegenwärtigen Tagung eine Gelebesvorlage fordern zur Vereinfachung von Mitteln, um Kriegsteilnehmern bezw. ihren Hinterbliebenen und sonstigen durch den Krieg in Not geratenen Personen die Abbüdung ihrer während des Krieges entstandenen Mietsschulden zu ermöglichen, sowie eine Resolution der Konservativen, die eine Gelebesvorlage zur Erleichterung der Zahlung rückständiger Hypothekenzinsen und Wohnungsmieten nach dem Kriege, und ferner die Vereinigung der preußischen Stadtschafften behufs gemeinsamer Ausgabe von Pfandbriefen und Begründung einer königlich-preußischen Stadtschafftenbank verlangt. Gleichfalls dem Unter Ausschusse überwiesen wurde ein nationalliberaler Antrag, den über 60 Prozent des Schätzungsverwertes hinausgehenden Teil der Verleihung in Gestalt einer Tilgungshypothek zu geben und einen Kommunalverband die Gewähr für die Sicherheit dieses Mehrbetrages übernehmen zu lassen

(M.-W.-Bl.) Königl. Preuß. Armee. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Großes Hauptquartier, 26. April. Giovanni, Maj. a. D., Komd. d. mob. Bahng. Komd. 4/XVIII, ein Pat. sein. Dienstgr. verliehen.

Großes Hauptquartier, 27. April. Lintermann, Oblt. d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. in d. Erst-Abt. d. 3. Garde-Feldart.-R. a. Spm.; in d. Oberlts. v. Weffel, Lt. d. 1. Garde-Feldart.-R.; in d. Erst-Abt. d. Regts. die Uts. a. D. v. Platen, Stein v. Kamienski i. Erst-Abt. d. Garde-Gren.-R. 3; — Philipp, Brigadtm. i. d. 2. Garde-Train-Brig.-Abt., zum Lt. d. Garde-Landw.-Trains 2. Aufgeb. — Der Aufgeb. v. Weffel, Lt. d. 1. Aufg. d. 2. Garde-Landw.-R., i. Erst-Abt. d. 2. Garde-R. a. R. — Weßdert: Schulze, Fähnrl. i. Ref.-Fubart.-R. 16, vorl. ohne Pat. — u. Oberlts.: die Uts. b. R. v. Sild J.-R. 369, Jarre J.-R. 370, Illmann 6. Garde-Inf.-R., Stengel, Mohr, diese zwei J.-R. 371, Kührer 6. J.-R. 130, Wille Landw.-J.-R. 65, Konnenburger Ref.-J.-R. 67, Merkel i. Schallmeffer 31, Linde b. Stapp-Pferdeb.-Regt. 7, Kolte in d. Minenerwer-Komp. 163, von Thünen i. Feldart.-R. 94; — u. Uts. d. Ref.: Sondermann, Feldw. Inf.-Regt. 369, die Vizefeldw.: Goebels J.-R. 368, Klein, Baumgarten, Waken, Thüning J.-R. 363, Fleischer J.-R. 363, Soltau, Wald, Seitzmann, Scleringmann J.-R. 369, Wasner (Wieg) J.-R. 370, Brill, Hilgenberg, Kämper, Naeglele Ref.-J.-R. 67. Schüb, Schroers, Wegener Ref.-J.-R. 130 Guggolz, Preh i. d. 1. Landw.-Pion.-Komp. d. 4. Uts. b. 3. Pion.-R. 16, Gegauff in d. Minenerwer-Komp. 162, — diese drei d. Pioniere, Rindermann in d. Feldflieger-Abt. 70, b. Verlehrs.-R., die Vizefeldw.: Berger, Erubacher im Ref.-Feldart.-R. 83; — Werten, Vizefeldw. i. J.-R. 368, zum Lt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., Weige, Vizefeldw. J.-R. 369, zum Lt. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb., Kaiser, Ilmer, Vizefeldw. i. Ref.-Fubart.-R. 10, u. Uts. d. Landw.-Fubart. 1. Aufgeb.; — u. Uts. vorl. ohne Pat.: die Fähnriche: Lutz, Weber, Reich J.-R. 77, Gerdes, Kuppersberg J.-R. 78; — u. Oberlts.: die Uts. b. Ref.: b. u. z. u. Gilla J.-R. 79, Köbbede Inf.-R. 17, Brandis Art.-Regt. 37, Ahrens, Ringe Feldart.-R. 26, Kahler Feldart.-R. 62, Wahn Ref.-Div.-Brigadentrain d. 15. Ref.-Div.; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Frehdand J.-R. 77, Senking, Steinmann, Seinge i. J.-R. 79, Busse i. d. Fubart.-Batt. 267, Korfhage Pion.-Batt. 10; — u. Oberlts.: die Uts. d. Ref.: Gatten J.-R. 65, Püllen J.-R. 69, Nütiger bei d. 8. Art.-Regt.-R. d. 8. Uts.; u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Groß J.-R. 68, Wäterling bei d. Fubart.-Batt. 265 (Feldart.-R. 59), d. Feldart., die Vizefeldw.: Schmid (Gerhard), Weg, Stetter, Offermann, Steinle, Süßler i. Feldart.-R. 83, u. Uts. d. Landw.-Feldart. 1. Aufgeb.: Schaaß, Mehe, Vizefeldw. bei d. Art.-Mun.-Kol. d. 8. Uts. — u. Uts. b. Ref.: J.-R. 96, a. Oblt. m. Pat. v. 27. Jan. 1916, — u. Uts. d. Ref.: J.-R. 68, a. Lt., vorl. ohne Pat.; — u. Oberlts.: die Uts. d. Ref.: Kündell, Demies, beide im Ref.-J.-R. 68; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Sagemann, Steuding J.-R. 94, Lehmsiedt J.-R. 95, Gipper Ref.-J.-R. 68, Baluch (Gnefen), i. Fubart.-R. 5, Meuer in d. Fubart.-Batt. 271, d. Fubart.-R. 20, Schmitt, Siebert, d. 2. Ref.-Komp. d. 2. Pion.-Batt. 8, Böhl d. Pion.-Batt. 11, die Vizefeldw.: Bierregg, Präffing, Martinus, Peter, Burcharb i. Feldart.-R. 66, Linde in d. Ref.-Fubart.-R. 28, d. Feldart., Bringmann in d. Ref.-Fubart.-Kol. 60, d. Trains. — Ernann: Laffer, Feldw.-Lt. i. J.-R. 95, a. Lt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. — Beförd.: u. Oberlts.: die Uts. d. R.: Hafencleber (Gria), i. Ref.-Fub.-R. 8, Keierling b. Div.-Brigadentrain 30; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Wehdolff, Creusmann, Ludow, Roeder, Jenné, Wenge, Bradelmann J.-R. 99, Ergener, Grieshammer, Wappenhans, Pöhwinkel, Viehmann J.-R. 172, Haas i. M.-G.-Ergänzungszug 600 (Inf.-R. 172), Edelmann, Südepol in d. Fubart.-Batt. 104, — die Vizefeldw.: Schulz (Gustab), Rüscke bei d. 6. Batt. d. Ref.-Fubart.-R. 7; — u. Oberlts.: die Uts. d. Ref.: Rippe, Schulze d. Fub.-R. 40, Weher i. Fub.-R. 40, Wagner (Wolff) b. Stab d. 29. Inf.-Div.; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Wenk, Kürsten, Wittler i. Gren.-R. 110, Groß im Inf.-Regt. 111, Reinheimer in d. Pion.-Komp. 112; — u. Uts., vorl. ohne Pat.: Weib, Crüger, Reub, Fähnrl. J.-R. 61; — Ref.: u. Oberlts.: d. Uts. d. Ref.: Böhm, Inf.-R. 128, Pögel, Feldart.-R. 72; — u. Uts. d. Ref. d. betr. Inf.: die Vizefeldw.: Bergmann, Schmidt, Billat, Gaupp, Wender, Huber, Inf.-R. 61, Giese, Inf.-R. 175; — Wachsmann (Martin) Lt. d. R. d. Fubart.-R. 5, d. Fubart.-Batt. 525, a. Oblt.; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Högemann, Kunne, Ehrhardt, Grimmer, Bauer, Madeprang, Nothenmeier, Jungmichel, Schaarshuh, Schulte, Scheidig, Henn, Uid, Ref.-Inf.-R. 224; — Promee, Oblt. d. Landw. a. D., Ref.-Inf.-R. 16, zum Spm.; — Rümper, Ref.-Feldart.-R. 14, zum Oblt.; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Winkmann, Inf.-R. 159, Kosszewski, Diekmann, Heinensbrod, Riefmann, Köttler, Pöhlische, Ref.-Inf.-R. 39, Lagershausen, Ref.-Inf.-R. 53, die Vizefeldw.: Pöhl, Zinning, Premer, Weher, u. Eichen, Hausmann, Wehrmann, Ref.-Feldart.-R. 13; — Müller, Vizefeldw. Ref.-Inf.-Mun.-Kol. 18 d. VII. Ref.-Korps, zum Lt. d. Landw.-Feldart. 2. Aufgeb.; — u. Uts. d. Ref.: die Vizefeldw.: Stöcher,



